

Integrative Kulturtag: Kunst trotz(t) Handicap

Projekt Schüler und Menschen mit Behinderung malen und spielen Theater - Ausstellung im Marienhof

Von unserer Mitarbeiterin Katharina Demleitner

■ **Koblenz/Niederfell.** Sie haben gemeinsam mit Pinsel und Farbe experimentiert und miteinander Szenen auf die Bühne gebracht: Schüler des Koblenzer Cusanus-Gymnasiums und Bewohner des Herz-Jesu-Hauses Kühr in Niederfell begegneten sich im Rahmen der Integrativen Kulturtag. Bereits seit mehr als 15 Jahren werden bei dem Projekt Menschen mit und ohne Behinderung zusammen kreativ. Die RZ hat nachgefragt, wie die Oberstufenschüler und die Bewohner des Zentrums für Menschen mit geistiger Behinderung die Workshops erlebt haben und wo die künstlerischen Arbeiten zu sehen sind.

„Das hat super viel Spaß gemacht“, antwortet Eva prompt auf die Frage, wie die Integrativen Kulturtag ihr gefallen haben. Die Elftklässlerin war mit 15 weiteren Mitschülern im Januar zwei Tage im Rahmen der Integrativen Kulturtag im Herz-Jesu-Haus Kühr in Niederfell zu Gast. Die ambulanten Dienste des Zentrums und das Cu-

sanus-Gymnasium bieten das Projekt bereits seit 2001 an. Eva hat sich für den Workshop Kunst entschieden und Daniel, der in Niederfell wohnt, porträtiert. „Ich musste still sitzen bleiben, und habe so geholfen, meinen Kopf zuerst mit Bleistift, dann mit Farbe zu zeichnen“, berichtet Daniel begeistert. Eva hat die Offenheit der Bewohner beeindruckt: „Wir wurden direkt sehr herzlich aufgenommen.“ Auch für Hannah war der Workshop, den Lehrer André Gilles und die Niederfeller Mitarbeiterin Marita Noll-Trapp begleitet haben, eine positive Erfahrung: „Mit der Zeit hat man den Unterschied gar nicht mehr gemerkt“, findet die Schülerin, die mit Bewohnerin Franziska einen bunten Frauenkopf gemalt hat. Auch Annika, Laura und Tanja waren „ein richtig gutes Team“, betont Tanja aus dem Herz-Jesu-Haus Kühr. Ganz viele Bilder hat das Trio angefertigt, „das war ziemlich cool“, meint Annika. Für Laura war die sehr offene Art der Menschen mit geistiger Behinderung eine „schöne Erfahrung“. Neben der Kunst-



Der Spaß ist der Theatergruppe (links) aus Schülern und Bewohnern des Herz-Jesu-Hauses Kühr anzusehen, wenn Fotos die Teilnehmer der Integrativen Kulturtag an ihre gemeinsam gespielten Szenen erinnern.

Foto: Katharina Demleitner

tagen Theaterspielen auf dem Programm. „Wir haben uns überlegt, was ein guter Zustand für uns ist, in welchen Situationen wir uns gut fühlen“, berichtet Schülerin Carina. Entstanden sind Alltagssituationen wie eine Geburtstagsfeier oder gute Noten. Fünf Szenen haben die Hobbyschauspieler aneinandergereiht und daraus eine Geschichte über den Workshop selbst auf die Bühne gebracht – und die Amateurmaler mitsamt ihren Bildern mit einbezogen. „Das war echt spannend“, meint Zwölftklässler Jonathan und Bewohner Eleas hatte „total viel Spaß“. Vor allem der Spaß, aber auch vielfältige Lernerfahrungen und neue Impulse für

den Alltag für alle Teilnehmer sollen die Integrativen Kulturtag ermöglichen. „Der Weg selbst ist das Ziel“, formulierte Lehrer Pascal Holstegge, der gemeinsam mit Nadine Dreyer-Wiß vom Herz-Jesu-Haus Kühr den Theaterworkshop betreute.

Im Marienhof zeigt eine Ausstellung die entstandenen Bilder und Fotos der Theateraufführung. Bei der Eröffnung der Schau machte Bewohnerin Sarah Gerhardt deutlich, dass die Begegnung von Mensch zu Mensch funktioniert: „Als alle gemeinsam auf der Bühne gesungen haben, war das ein besonders schöner Moment.“ Mitbewohner Carsten Kröber hat der

Ausflug in das „Haus der Sinne“ im Wiesbadener Schloss Freudenberg, ebenfalls ein Bestandteil der Integrativen Kulturtag, große Freude bereitet. „Oft sind Menschen mit Beeinträchtigung viel kreativer und freier als andere“, sagte die pädagogische Leiterin des Herz-Jesu-Hauses Kühr, Claudia Schönershoven. Sie verwies darauf, dass Menschen nicht behindert sind, sondern behindert werden, und plädierte dafür, Barrieren abzubauen. Werner Hohmann, Hausoberer des Katholischen Klinikums Koblenz-Montabaur, lobte, dass sich durch das Projekt Menschen näherkommen, die sonst kaum Berührungspunkte haben. Die Ausstellung im

Foyer der Klinik ermögliche ein großes Publikum, darunter die Patienten des Marienhofes, die sich über Abwechslung freuen.

Und die Integrativen Kulturtag ziehen Kreise: Alle Beteiligten haben die Begegnung so positiv erlebt, dass sie es nicht auf den Kreativworkshops beruhen lassen wollen: Im Mai ist eine gemeinsame Segelfreizeit nach Holland geplant.

⊕ Die Ausstellung der künstlerischen Arbeiten, die bei den Integrativen Kulturtag entstanden sind, ist bis zum 6. April täglich von 8 bis 19 Uhr im Marienhof Koblenz des Katholischen Klinikums Koblenz-Montabaur zu sehen.